

MEDARD KEHL

Und was kommt nach dem Ende?

*Von Weltuntergang und Vollendung,
Wiedergeburt und Auferstehung*

Herder

Freiburg • Basel • Wien

Inhalt

Vorwort	13
Einleitung: Der springende Punkt: »Nur Liebe frei gewordne« (M.L.Kaschnitz)	15
Erster Teil: Menschen fragen über das Ende hinaus	
<i>I.</i> Was können wir darüber überhaupt wissen?	20
1. Vertrauen oder Wissen?	21
2. Prognosen, Weissagungen und Projektionen als Erkenntnisquelle?	23
3. Die Sprache der Hoffnung: »Dein Reich komme!«	25
4. Dem Versprechen Gottes trauen	26
<i>II.</i> Wie steht es heute um den christlichen Glauben an die »Letzten Dinge«?	31
1. Die religionssoziologische Ernüchterung	31
2. Neuere Kirchenlieder als Spiegel gegenwärtiger Hoffnungssprache	33
a) Das letzte Ziel der irdischen Pilgerschaft.	33
b) Die messianische Erneuerung der Erde.	35
c) Das Volk Gottes auf dem Weg zum Reich Gottes.	38
d) Die Vollendung der Welt durch ihren Untergang hindurch. . . .	40
e) Die zyklisch sich erneuernde Lebenskraft Gottes auf unserer Erde.....	43
<i>III.</i> Was tut sich im religiös gestimmten kulturellen Umfeld?	46
A. DIE WIEDERGEBURTSLEHRE - KRISTALLISATIONSPUNKT MODERNER KULTURRELIGIOSITÄT	47
1. Der wesentliche Unterschied zwischen westlicher und östlicher Reinkarnationsvorstellung	48
2. Die kulturell bedingte Plausibilität der westlichen Wiedergeburtstheorie	51

a) Ihr » <i>naturaler</i> « Charakter.	51
h) Die strukturell-gesetzmäßige Erklärung des Weltverlaufs.	53
c) Die Spiritualisierung des neuzeitlichen Fortschrittsdenkens	56
d) Vermittlung von Identität aufgrund vielfacher Existenzen.	58
e) Der Anspruch, Glauben durch Wissen ersetzen zu können.	60
3. Sind christlicher Glaube und Reinkarnationslehre zu vereinbaren? 62	
Vorbemerkungen:	
(1) Offene Differenz zwischen privatem und gemeinsam-verbindlichem Glaubensbewußtsein	62
(2) Notwendigkeit des Dialogs	63
a) Das frühe Christentum und die Wiedergeburtstheorie.	64
, b) Hauptgründe für die theologische Unvereinbarkeit.....	66
-t (1) Der Schöpfungsglaube.	66
(2) Vollendung durch Vergebung	67
(3) Die Hoffnung auf die Auferstehung des Leibes.....	69
 B. DAS JENSEITS-WISSEN DER STERBEFORSCHUNG.	72
1. Die Berichte sog. »klinisch Toter« als Wissensquelle?	72
2. Die umstrittene Deutung.	73
a) E. Kübler-Ross: Eine »Sache des Wissens«.	73
b) Der Tod - eine prinzipielle Grenze unseres Erkennens.	74
3. Die verführerische Botschaft vom »schönen Tod«.	76
 C. APOKALYPTISCHES »ENDZEITFIEBER« IN CHRISTLICHEN SEKTEN UND KIRCHLICHEN RANDGRUPPEN.	78
1. Die Zeugen Jehovas.	79
2. Extreme evangelikale Apokalyptiker	80
3. Haupteinwände gegen solche Bibelauslegung.	81
a) Die Bibel - keine Informationsquelle für Endzeit-Szenarien	81
b) »Steinbruchhexegese«.	83
c) Trennung von erstem und letztem Kommen Christi.	85
4. Apokalyptik in katholischen Randgruppen.	87
a) Die besondere Rolle Mariens.	87
b) Die scharfe Kirchenkritik.	88
c) Die typischen Ambivalenzen einer isolierten Apokalyptik.	89

Zweiter Teil: »Und das Leben der kommenden Welt« (Credo) -
Was erhoffen Christen davon?

<i>I. Die christliche Deutung apokalyptischer Visionen vom Ende und Untergang der Welt.</i>	92
1. Was sagt die Bibel dazu?	93
<i>a) Die geheimnisvolle Sprache der »Apokalypse«.</i>	93
<i>b) Die Grundaussage der alttestamentlichen Apokalypsik.</i>	94
<i>c) Jesus und die Apokalypsik im Neuen Testament.</i>	96
<i>d) Die Gegenwart des kommenden Christus im Heiligen Geist und in der Kirche.</i>	98
2. Diß bereits eingetretene Apokalypsik: Jod und Auferstehung Jesu	99
<i>II. Die Wiederkunft Jesu stm »Jüngsten Tag«.</i>	103
1. Das »Kommen Gottes«.	103
2. Kommen »in Herrlichkeit«.	104
3. Kein Ereignis in Raum und Zeit	106
4. Der Tod als Ort der persönlichen Begegnung mit dem kommenden Herrn.	109
<i>III. Das »Unzerstörbare« im Menschen: Was überdauert den Tod?</i>	113
Einführung: Ein »göttlicher Funke« in uns?	113
1. Psychologisch: Die Seele - Inbegriff menschlicher Emotionalität	114
2. Philosophisch: Die Seele - Inbegriff menschlicher Personalität	115
<i>a) Thomas v. Aquin und die »Unzerstörbarkeit der Seele«.</i>	115
<i>b) Philosophische Gründe für eine unsterbliche Seele.</i>	116
3. Theologisch: Die Seele - Inbegriff des ganzen Menschen vor Gott	118
<i>a) Ansprech- und Antwortorgan für Gottes Liebe.</i>	118
<i>b) Jedem Menschen zu eigen.</i>	119
<i>c) Die unsterbliche Treue Gottes und die menschliche Unsterblichkeit.</i>	120

IV. Die »Auferstehung der Toten«: Was wird aus dem Leib?	121
1. Die Antwort des Paulus: Der »pneumatische Leib« der Auferstehung	121
2. Unterscheidung zwischen »Körper« und »Leib«: Die Bedeutung der eigenen Biographie für das neue Leben	123
3. Auferstehung: Option für die bleibende Erdverbundenheit des Menschen.	124
4. Das »Aufheben« der Geschichte in der Auferstehung der Toten	125
5. Auferstehung schon »im Tod«?.	126
V. Das »Letzte Gericht«: Göttliche Lohn- und Straffjustiz oder Begegnung mit der richtenden Liebe Gottes?	128
.# 1. Bleibender Inhalt - wechselnde Vorstellungen	128
2. Gegenstand der Hoffnung, nicht der Angst	129
3. »Richtende Liebe« - ein Paradox?	130
4. Um letzter Wahrheit und Gerechtigkeit willen	131
VI. Das »Fegfeuer«: Hölle auf Zeit oder Verwandlung durch die läuternde Liebe Gottes?	134
1. Die geschichtlichen Ursprünge.	134
2. Vom schmerzlichen Prozeß, sich die Schuld nachhaltig vergeben zu lassen.	135
3. Das Gebetyördie Verstorbenen und zu ihnen.	137
VII. Der »Himmel«: Ewige Ruhe oder erfülltes Leben durch die versöhnende Liebe Gottes?	139
1. Das Fest der versöhnten Schöpfung	139
2. »Leben in Fülle«: Weder ewiger Stillstand noch endloses Weitergehen.	141
VIII. »Allversöhnung« oder endgültige Scheidung zwischen Himmel und Hölle?	143
1. Gegen die falschen Sicherheiten beim Thema »Hölle«	143
2. Der Ernst des irdischen Lebens: Entscheidungszeit	144
3. Himmel und Hölle: Keine gleichrangige Alternative.	145
4. Warum es die Hölle geben kann.	147

a) Diefreiheitsermöglichende Sympathie Gottes.	147
b) Auch am Ende keine zwingende Evidenz.	148
c) »Ich will keine Barmherzigkeit, ich will mein Recht!«.	149
d) Das Auslöschen einer verfehlten Existenz - eine humanere Alternative zur Hölle?.	151
5. Können Himmel und Hölle zugleich existieren?.	153
6. Das Fest der Versöhnung und das weitergehende Leid der Erde	155

IX. Hoffnung für den ganzen Kosmos:

»Der neue Himmel und die neue Erde«.	157
1. Die materielle Welt - nur vollendbar als, »Groß-Leib« des Menschen?.	158
2,*Das »Unzerstörbare« der Schöpfung: Ihr Lob Gottes.	160
3. Vollendung des Kosmos im auferstandenen »Leib Christi«.	162

Anmerkungen	167
-----------------------	-----